

Demminer Archivbilder 17



Das „Schwedenhaus“, Rosestr./Ecke Waldstr., bezeugt heute noch die historische Vergangenheit Stuterhofs.

Als Preußen 1720 für 2 Mio. Taler das schwedische Pommern bis zur Peene erworben hatte, blieb die Region links der Peene weiterhin unter schwedischer Hoheit, also auch Stuterhof. Alles begann damit, als 1622 das schwedische Reich in den Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) eingriff. Seiner Armee gelang es, mehrere Gebiete in Norddeutschland zu erobern. Noch bis heute hat sich in der Stadt an der Peene so manche „schwedische Ecke“ erhalten. Schwedengasse und Schwedenwallweg zeugen davon, dass Demmin fast 100 Jahre unter schwedischer Herrschaft stand.

Aus dieser Zeit stammt noch das letzte „Schwedenhaus“ in Fachwerkbauweise Rosestraße/Ecke Waldstraße. Das tief herabhängende Dach ist eines der Merkmale. Ab 1815 dann zu Preußen gehörig wurde Stuterhof erst 1874 zur Stadt Demmin eingemeindet. Zwei Stuterhofer Straßen erhielten Namen von populären Demminer Kommunalpolitikern: Die Baumannstraße wurde zu Ehren des Stadtkämmerers Albert Baumann benannt. Die Rosestraße erhielt ihren Namen zu Ehren des Bürgermeisters Gustav Friedrich Rose, der 24 Jahre im Rathaus amtierte.

Wolfgang Fuhrmann
Demminer Heimatverein e.V.
Sparte Archiv